

JAHRESBERICHT 2017

Bericht von Regine Anderegg & Eicke Knauer

Highlights...

...Arbeiten von Studierenden

Dieses Juragartenjahr begann bereits am 6. Januar, als uns bei schönstem Winterwetter drei Student/innen der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Wädenswil besuchten. Zwei Studierende werden eine Bachelorarbeit, eine Studentin eine Masterarbeit zum Juragarten verfassen. Im Sommer liegen die beiden Arbeiten vor. Für uns ist es spannend zu lesen, wie komplett Aussenstehende den Juragarten sehen. Frisch und professionell wurden da Ideen entwickelt – die eine oder andere regt uns zum Nachdenken an.



Bei schönstem Winterwetter lassen sich Sandra Brunke, Andrea Schwab und Stefan Stevanovic in die verschiedenen Herausforderungen der nächsten Zeit des Juragartens einführen.

...Originalpläne Juragarten

Im April konnten wir die Originalpläne des Landschaftsarchitekten Franz Vogel bei seinem Sohn abholen – er hat sie uns geschenkt. Das ist ein grosser Schatz - insbesondere der Bepflanzungsplan - aus dem wir für die Weiterentwicklung des Gartens schöpfen können.

...aus der Presse

Am 20. Oktober erscheint ein ausführlicher Bericht in der Solothurner Zeitung.

Die Arbeiten im Garten

In wiederum acht Arbeitstagen wurde der Garten gepflegt und gehegt. Ausserordentliche Arbeiten waren das Setzen einer gemischten Hecke unter der Terrasse des Kurhauses und das Reparieren einer Trockenmauer. Neben unseren langjährigen, treuen Helfer/innen Hélène Löffel, Bernhard Suter, Charly Bucher, Christian Schneeberger, Heinz Sommer und Kurt Grütter unterstützen uns in diesem Jahr auch Christof Born (Ehemann von Eicke), Mitglieder der Pro Weissenstein (Werner Baumgartner, Werner Huber, Willy Niederberger, Fritz Zimmermann), Mitarbeiter der Seilbahn (Fredy Kilchhofer) und eine Gruppe Asylsuchender (Wir kennen lediglich die Vornamen: Michael, Mohammed, Samuel, Fitsum). Insgesamt wurden in diesen acht Tagen gut 200 Arbeitsstunden geleistet. Zudem haben Regine und Eicke je etwa 70 weitere Stunden aufgewendet.



Ende April/Anfang Mai reparieren Werner Baumgartner, Werner Huber, Willy Niederberger, Fritz Zimmermann eine Trockenmauer.



Am 1. Arbeitstag (5. Mai) wird - unter anderem - der Baumstrunk des Ahornbaumes ausgemacht und der Boden für die Heckenpflanzung vorbereitet.



19. Mai: Für einmal sind wir froh um feucht-kaltes Wetter: Die frisch gesetzten kleinen Gehölze der Wildhecke sind somit nicht sofort Trockenheit und Hitze ausgesetzt. Regine und Eicke müssen jedoch in den nächsten Tagen, als die Temperaturen markant ansteigen, des Öfteren gießen gehen.



Am 11. August stellen sich trotz widrigen Wetters vier junge Asylsuchende - Michael, Mohammed, Samuel und Fitsum - ein um im Garten Steine zusammen zu lesen.

Führungen

Wir konnten zwei Gruppen durch den Garten führen. Zudem besuchte uns Daniel Jones, ein äusserst interessierter Lehrling aus Kew Gardens, London.

Gesuch Lotteriefonds

Das sorgfältige und ausführliche Gesuch an den Lotteriefonds zeitigte Erfolg: Mit Regierungsratsbeschluss vom Juni erhalten wir für die nächsten drei Jahre CHF 103'000.- für die Weiterentwicklung des Juragarten. Das ist eine riesige Freude und gleichzeitig bringt es eine grosse Verantwortung mit sich. Wir können uns nun konzeptionell mit Ideen beschäftigen und diese detailliert ausarbeiten und umsetzen. Im Vordergrund stehen die Sanierung des Westeingangs, die Neubepflanzung der Terrassen sowie die Koordination im östlichen Bereich mit dem neuen Spielplatz des Kurhauses.